

BAUWIRTSCHAFT

AUSTRALIEN

Branche kompakt



GERMANY
TRADE & INVEST

Branche kompakt: Australien - Bauwirtschaft (September 2014)

Sydney (gtai) - Die australische Bauwirtschaft hatte 2013 das zweite gute Jahr in Folge. Je nach Abgrenzung der Branche lag das Wachstum zwischen 2,0% und 7,1%. In den kommenden Jahren wird allerdings mit einem deutlichen Rückgang gerechnet. Die Verkehrsinfrastruktur und die Wohnungs- und Bürobauten werden zwar recht gute Zuwachsraten aufweisen können. Es wird jedoch nicht reichen, um den starken Einbruch bei den Bauvorhaben im Rohstoffsektor zu kompensieren.

Marktentwicklung/-bedarf

Die australische Bauwirtschaft kann auf ein recht gutes Jahr 2013 zurückblicken. Das Australian Bureau of Statistics weist für den Sektor ein Wachstum von 2,0% aus, während die Australian Constructors Association (ACA) immerhin sogar von 7,1% spricht. Schätzungen für das Jahr 2014 von der ACA gehen von einem deutlichen Rückgang von 4,1% aus. Aus diesen Zahlen ist deutlich erkennbar, dass seit dem 2. Halbjahr 2013 die Bautätigkeiten nachgelassen haben.

Hauptantreiber des Wachstums in der Bauwirtschaft waren bislang vor allem Konstruktionsarbeiten für die Schwerindustrie, wobei innerhalb dieses Segments insbesondere die Bauten von Flüssiggas-Anlagen (LNG) von herausragender Bedeutung waren. Durch die veränderten Rahmenbedingungen auf dem Rohstoffmarkt, insbesondere die stark gefallen Preise für einzelne Rohstoffe, kam es zu einem Ende des Investitionsbooms. Großprojekte werden zwar noch zu Ende gebaut, es kommen aber kaum noch neue hinzu. Dieser Prozess setzte Ende 2013 ein und hat sich seitdem beschleunigt. Konnte zum Beispiel der Bau chemischer und petrochemischer Anlagen 2013 noch mit 5,5% zum Wachstum des Bausektors beitragen, so wird für das laufende Jahr 2014 mit einem Minus von 19,8% gerechnet. Im Jahr 2012 lag der Zuwachs noch bei 18,6%.

Strukturdaten zur australischen Bauwirtschaft (Werte in Mio. \$A*, Veränderung in %)			
Kategorie	2012	2013	Veränderung 2012/2013
Wert der Bauinvestitionen insgesamt, davon	211.222	215.499	2,0
Wohnungsbau	47.507	50.026	5,3
öffentlich	1.119	896	-19,9
privat	46.388	49.130	5,9
Wirtschaftsbau	33.824	34.503	2,0
Infrastrukturbau	129.890	130.968	0,8
öffentlich	33.392	31.965	-4,3
privat	96.497	99.002	2,6

*Australischer Dollar (\$A; durchschnittlicher Devisenkurs Januar/Februar 2014: 1 Euro = 1,53 \$A)
Quelle: Australian Bureau of Statistics (ABS)

Hauptwachstumsträger ist jetzt der Wohnungsbau. Er stieg 2013 um 2,1% und soll 2014 und 2015 jeweils um rund 10% zulegen. Das zweitwichtigste Segment werden 2014 die Bauarbeiten im Telekommunikationsbereich sein. Die Verlegung des National Broadband Network (NBN), also des Hochgeschwindigkeitsbreitbandkabels, ist nach wie vor äußerst umstritten. Diese Arbeiten werden

mit +6,9% zu Buche schlagen. Im vergangenen Jahr konnten sie sogar ein Plus von 16,6% erreichen und waren damit das am stärksten wachsende Segment innerhalb des Bausektors. 2015 soll es abermals um 10,7% nach oben gehen.

Umsatzentwicklung und -prognosen für die australische Bauwirtschaft (jeweils Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in %)			
Sektor	2013	2014*	2015*
Öffentliches Versorgungsnetz	7,4	-4,1	-7,6
Stromerzeugung und -verteilung	3,3	3,2	-8,8
Wasser, Abwasser	11,6	-11,1	-6,2
Transport Infrastruktur	2,7	-3,8	8,8
Straßen	0,7	-5,0	9,9
Schienen	5,2	-2,2	7,5
Sonstige Infrastruktur	9,2	-4,6	1,6
Telekommunikation	16,6	6,9	10,7
Pipelines	11,8	-0,1	4,9
Sonstiges	16,3	-9,7	-10,0
Bergbau	10,0	-7,7	-12,5
Industriebau	6,2	-3,6	-12,7
Chemische und petrochemische Anlagen	5,5	-19,8	-9,1
Öl- und Gasverarbeitung (Raffinerien)	6,0	1,0	-13,5
Sonstige Industrieanlagen	12,9	-10,6	-12,5
Ingenieurbau (Industriebau, Bergbau und Infrastrukturbau)	9,0	-5,1	-2,9
Wohnungsbau	2,1	10,0	9,6
Gewerbebau	-1,8	4,1	3,5
Auslandsaufträge	-1,8	0,8	0,5
Insgesamt	7,1	-3,6	-1,8

*Prognose

Quelle: „Construction Outlook“, Australian Construction Association, Australian Industry Group

Auffällig ist, dass die Transportinfrastruktur 2013 mit 2,7% recht gut gewachsen ist, die Investitionen 2014 aber zurückgehen werden, bevor ab dem Jahr 2015 mit deutlichen Wachstumsraten gerechnet wird. Der Hauptgrund für die zu erwarteten guten Ergebnisse ab 2015 liegt in dem im Mai 2014 von der Regierung angekündigten 11,6 Mrd. \$A schweren Infrastrukturprogramm. Insgesamt sollen bis zum Jahr 2020 sogar rund 50 Mrd. \$A öffentliche Mittel in die Erneuerung und Erweiterung der Verkehrsinfrastruktur fließen. Mit den erhofften privaten Investitionen soll sich dieser Betrag auf 125 Mrd. \$A erhöhen.

Der bereits erwartete Bauboom in den Metropolen Sydney und Melbourne scheint immer mehr ins Laufen zu kommen. BIS Shrapnel hatte bereits 2013 damit gerechnet, dass die Investitionen im Bausektor in New South Wales (NSW) bis zum Jahr 2017 48,6 Mrd. \$A erreichen könnten. Andere Schätzungen gehen von landesweit 68,0 Mrd. \$A bis zum Jahr 2017 aus. In den Gewerbebau wird ebenfalls kräftig investiert. Bis zum Jahr 2017 sind Bauausgaben von 35,5 Mrd. \$A geplant.

Die Gründe hierfür liegen zum einen in den wiederholten Zinssenkungen der australischen Zentralbank, die für Impulse gesorgt haben aber auch in dem Wunsch der Australier raus aus den Vorstädten und näher an ihre jeweiligen Arbeitsplätze zu ziehen. Dies geht einher mit dem Bedürfnis ein größeres Freizeitangebot in den Innenstädten wahrnehmen zu wollen. Bereits jetzt leben 89% aller Australier in Städten. Die Hälfte davon in Sydney, Melbourne und Brisbane.

Auf diese bevorstehende Wohnraumverdichtung müssen die Stadtplaner reagieren und auch den Nahverkehr entsprechend anpassen, damit die Innenstädte nicht einen „Verkehrsinfarkt“ durch zu viel Individualverkehr erleiden. Die Kosten für Stauvermeidung in den Metropolregionen werden bis zum Jahr 2020 auf 20 Mrd. \$A jährlich geschätzt. Fast 90% des Bevölkerungswachstums in NSW entfiel auf die Großraumregion Sydney.

Großprojekte nach Branchen		
Branche	Zahl der derzeit geplanten Projekte	Beschreibung
Verkehr	65	Ausbau der Bahn- und Straßenverbindungen. Außerdem ist ein zweiter Flughafen in Sydney angedacht und mehrere Hafenanlagen sollen privatisiert werden
Energie	22	Die Investitionssumme für die bestätigten 22 Projekte beträgt 5,6 Mrd. \$A. Weitere rund 100 Projekte im Wert von 42,8 Mrd. \$A werden derzeit auf Durchführbarkeit untersucht. Die Privatisierung von Anlagen ist angedacht, vor allem in QLD, VIC und NSW gibt es bereits konkrete Pläne
Wasser	15	Sanierung und Ausbau der bestehenden Infrastruktur ist notwendig. Auch hier sollen eventuell Anlagen privatisiert werden
Soziale Infrastruktur	36	Aus- und Neubau von Krankenhäusern und Altenheimen. Private Investitionen werden erwünscht

Quelle: Infrastructure Australia, Austrade; Recherchen von Germany Trade & Invest

Rund 75% des nationalen Güterverkehrs erfolgt auf der Straße, insbesondere zwischen den Metropolen Sydney, Melbourne, Brisbane und Adelaide. Bis zum Jahr 2030 soll sich der Lkw-Verkehr um 50% erhöhen. Beim Transport zwischen Perth und den Städten im Osten dominiert der Schienenverkehr. Dieser soll bis 2030 um weitere 70% zulegen. Schon jetzt stößt das Schienennetz im Raum Sydney, Melbourne und Brisbane an seine Kapazitätsgrenze. Ähnliches gilt für etliche der Hafenanlagen. Sie müssen dringend ausgebaut werden, um den stetig wachsenden Rohstoffausfuhren gerecht zu werden. Es gibt Überlegungen einige Häfen zu privatisieren. Dies dürfte bis zu 11 Mrd. \$A in die öffentlichen Kassen spülen, was wiederum zum Ausbau der Infrastruktur genutzt werden könnte.

Größte vorgeschlagene Infrastrukturprojekte (Geschätzte Kosten in Mrd. \$A)			
Projektbezeichnung/ Bundesstaat	Branche	Erwarteter Abschluss/ Projektstand	Kosten
National Broadband Network	Telekommunikation	2021	40,0 bis 50,0
East-West Link, Melbourne, VIC	Straße	Planungsphase	18,0
WestConnex, NSW	Straße	Baustart Mitte 2015, Bauende geplant 2023	15,0
Bruce Highway, QLD	Straße	Phase 1 abgeschlossen, Ende geplant 2023	8,5
North West Rail Link, NSW	Schiene	2019	8,3
Barrangaroo Precinct Sydney, NSW	Bau	2023	6,0
Pacific Highway Upgrade, NSW	Straße	2020 in mehreren Etappen	5,6
Inland Railway (Fracht), QLD, VIC, NSW	Schiene	Planungs- und Finanzierungsstadium	4,7
Western Sydney Infrastructure Plan, NSW	Innerstädtische Infrastruktur	Start steht aus, zehn Jahre Bauzeit	2,9
Sydney Light Rail Network, NSW	Schiene	2019/20	2,0
Bau einer Bewässerungsanlage, Tasmanien	Landwirtschaft	Ende 2014	250 - 500
Perth Freight Link, WA	Straße	Planungsphase	1,6

Quelle: Infrastructure Australia

Produktion/Branchenstruktur

Das Bauwesen in Australien wird, was den Gebäudebau betrifft, im Wesentlichen von vielen kleinen und mittleren Firmen bestimmt. Sie machen knapp 90% des Marktes aus. Der Infrastrukturbau hingegen, wird von großen, zum Teil multinationalen Unternehmen beherrscht.

Bei den Marktanteilen ist es im vergangenen Jahr laut IBISWorld zu Verschiebungen gekommen. Den größten Marktanteil hat mit 2,9% Leighton Holdings (www.leighton.com.au). Das Unternehmen gehört seit 2001 mehrheitlich dem deutschen Bauunternehmen Hochtief (www.hochtief.de), das wiederum im Jahr 2010 von der spanischen Gesellschaft Actividades des Construcción y Servicios SA (www.grupoacs.com/index.php/en), übernommen wurde.

Die Lend Lease Group (www.lendlease.com/Australia/Home.aspx) folgt mit einem Marktanteil von 1,5%. Sie ist u.a. an dem 6 Mrd. \$A schweren Bauvorhaben „Barangaroo South“ beteiligt. In Australien gehören der Gruppe u.a. Abigroup Ltd. (www.abigroup.com.au) und Baulderstone (www.baulderstone.com.au) an.

Mit einem Marktanteil von 1,4% folgt auf Rang drei Downer EDI Ltd. (www.downergroup.com)

Der größte Branchenverband des Landes ist die Master Builders Association mit rund 33.000 Mitgliedsfirmen. Umsatzstarke Bauunternehmen sind in der Regel in der Australian Constructors Association (ACA) registriert. ACA-Mitgliedsfirmen, die einen jährlichen Mindestumsatz von 1 Mrd. \$A nachweisen müssen, erwirtschaften insgesamt mehr als 50 Mrd. \$A und beschäftigen mehr als 100.000 Mitarbeiter.

Geschäftspraxis

Der Australian Building Codes Board ist zuständig für Regeln und Standards in der Bauindustrie (www.abcb.gov.au). Hinweise zu technischen Anforderungen an Baumaschinen und -materialien sind unter www.standards.org.au abrufbar. Angaben zu Einfuhrverfahren und zöllen befinden sich auf www.customs.gov.au.

Kontaktadressen

Bezeichnung	Internetadresse	Anmerkung
German Australian Chamber of Industry and Commerce	http://australien.ahk.de	Deutsch-Australische Industrie- und Handelskammer
Infrastructure Australia	www.infrastructureaustralia.gov.au	Regierungsagentur
Master Builders	www.masterbuilders.com.au	Branchenverband
Australian Industry Group	www.constructors.com.au	Branchenverband
Australian Construction Industry Forum	www.acif.com.au	Branchenvereinigung
Design Build Expo	www.designbuildexpo.com.au	Fachmesse, 28. bis 30. April 2015 in Sydney

Impressum

Herausgeber: Germany Trade and Invest
Gesellschaft für Außenwirtschaft und Standortmarketing mbH

Villemombler Straße 76
53123 Bonn
Tel.: +49 (0)228/24993-0
Fax: +49 (0)228/24993-212
E-Mail: info@gtai.de
Internet: www.gtai.de

Hauptsitz der Gesellschaft:
Friedrichstraße 60, 10117 Berlin

Geschäftsführung:
Dr. Benno Bunse, Erster Geschäftsführer
Dr. Jürgen Friedrich, Geschäftsführer

Autor: Werner Kemper, Sydney

Redaktion: Axel Dörr
Tel.: +49 (0)228/24993-263
E-Mail: Axel.Doerr@gtai.de

Ansprechpartnerin: Carolin Ratzeburg
Tel.: +49 (0)228/24993-268
E-Mail: Carolin.Ratzeburg@gtai.de

Redaktionsschluss: September 2014

Bestell-Nr.: 19357

Alle Rechte vorbehalten. © Nachdruck - auch teilweise - nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

Layout:
Germany Trade & Invest

Gefördert durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

Germany Trade & Invest
Villemombler Straße 76
53123 Bonn

T. +49 (0)228 24993-0
F. +49 (0)228 24993-212
info@gtai.de



Über uns

Germany Trade & Invest ist die Gesellschaft zur Außenwirtschaftsförderung der Bundesrepublik Deutschland. Sie unterstützt deutsche Unternehmen, die ausländische Märkte erschließen wollen, mit Außenwirtschaftsinformationen.

Germany Trade & Invest wird gefördert durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

www.gtai.de